

Zahnsteiner Tageblatt

erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verfündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1 Mark.

Nr. 20.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnstein.

Freitag, den 7. Februar 1919.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Abschrift.

Fleischvergiftungen.

In neuerer Zeit sind mehrfach Massenerkrankungen unter der Zivilbevölkerung vorgekommen, die nach den angestellten Untersuchungen auf den Genuß gesundheitsgefährlichen Fleisches von Pferden zurückzuführen waren.

In den hier zur Kenntnis gekommenen Fällen handelte es sich um Fleisch notgeschlachteter Pferde, die nicht sofort nach dem Abstechen ausgeschlachtet, sondern unausgeweidet nach dem nächsten Schlachthofe gebracht und erst dort ausgeschlachtet waren. Erfordert die Beurteilung des Fleisches notgeschlachteter Tiere schon allgemein größte Vorsicht und Gewissenhaftigkeit des Fleischbeschauers, so ist dies noch in höherem Maße in Fällen der vorgezeichneten Art sowie überhaupt dann geboten, wenn die Schlachtung unter Verhältnissen erfolgt ist, die die ordnungsmäßige Ausschachtung, namentlich die Verhütung von Besämnungen des Fleisches durch Darminhalt usw., erschweren. Es ist bekannt, daß Tiere während ihres Lebens ohne Schädigung im Darm Paratyphusbazillen und andere Bakterien beherbergen können, die sich sofort nach dem Tode stark vermehren und alle Teile des Tierkörpers, insbesondere auch das Fleisch, durchdringen, wenn die Eingeweide der Tiere nicht unmittelbar nach der Tötung aus der Körperhöhle herausgenommen werden.

Dem Fleischbeschauersonal ist erneut zur Pflicht zu machen, bei der Beurteilung von Notgeschlachtungen mit besonderer Sorgfalt zu verfahren. Wegen der Herbeiführung einer bakteriologischen Untersuchung in allen Zweifelsfällen wird auf den Bundesrat vom 20. April 1914 — L. M. Bl. S. 129 — verwiesen.

Ueber alle Fälle von Fleischvergiftungen, an denen eine größere Zahl von Personen beteiligt ist, ist künftig zu berichten.

Berlin B. 9, den 30. November 1918.

Leipzig, den 10.

Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Im Auftrage: gez. Dr. Dellisch.

Wird veröffentlicht mit dem Ersuchen um ortsfällige Bekanntmachung. Das Fleischbeschauersonal ist mit entsprechender Anweisung zu versehen. Ueber vorkommende Fälle von Fleischvergiftungen, an denen eine größere Zahl von Personen beteiligt ist, ist sofort Anzeige zu erstatten.

St. Goarshausen, den 1. Februar 1919.

Der Landrat.

J. B. Jann.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 330/12. 18. R. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. W. IV. 150/1. 17. R. R. A., betreffend Höchstpreise für rohe Seiden und Seidenabfälle aller Art, vom 31. Januar 1917 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 14. Dezember 1918 in Kraft.

Berlin, den 14. Dezember 1918.

Kriegs-Ministerium.

Wolffhügel.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 3. Februar 1919.

Der Landrat.

J. B. Niewöhner.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 200/12. 18. R. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. B. 200/10. 18. R. R. A., betreffend Beschlagnahme von Ferngläsern sowie von Objektivs für Photographie und Projektion vom 5. Oktober 1918 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 15. Dezember 1918 in Kraft.

Berlin, den 15. Dezember 1918.

Kriegs-Ministerium.

Wolffhügel.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 3. Februar 1919.

Der Landrat.

J. B. Niewöhner.

Die Verteilung der Reichsämtler.

Beimar, 5. Febr. Die Sozialisten legen Wert darauf, von sich aus sowohl den Posten des vorläufigen Reichspräsidenten der Republik, wie auch den des Ministerpräsidenten und den des Präsidenten der Nationalversammlung zu belegen. Man nimmt an, daß diesen Vorschlägen von den beiden anderen für die Bildung der Regierung in Betracht kommenden Parteien, also der demokratischen Partei und gegebenenfalls dem Zentrum, kein Widerstand entgegengesetzt werden dürfte, unter der Voraussetzung allerdings, daß diese beiden Parteien bei der Besetzung der Ministerposten ihren Wünschen entsprechend berücksichtigt werden.

Wie verlautet, gedenken die Sozialisten für den Posten des vorläufigen Reichspräsidenten Ebert, für den des Ministerpräsidenten Scheidemann und für den des Präsidenten der Nationalversammlung entweder Heine oder Löwe-Breslau zu präsentieren.

Die Demokraten und das Zentrum haben heute ihre erste Fraktionsitzung. Von dem Ergebnis dieser Besprechungen wird es abhängen, ob ein großes Koalitionskabinett von 14 bis 16 Personen gebildet wird, oder ob nur Sozialdemokraten und Demokraten sich zusammenschließen. Für letzteren Fall scheint die Wahl Eberts zum provisorischen Reichspräsidenten gesichert zu sein.

Ein politisches Kabinett im bisherigen Umfange wird nach der „Post. Ztg.“ nicht mehr gebildet werden, sondern vielmehr ein Reichsministerium, in dem von den bisherigen Mitgliedern Broddorf-Ranzen, die Staatssekretäre Preuß und Schiffer vertreten sein werden. Landberg dürfte das Justizministerium einnehmen. Müllin tritt zurück. Roske wird das Reichsmarineamt leiten und Staatssekretär Scheidemann ohne Portefeuille den Vorsitz im Kolonialamt führen.

Das Programm der 1. Sitzung.

Beimar, 6. Febr. Das Programm für die Eröffnungssitzung der Nationalversammlung wurde auf heute nachmittag 3 Uhr verschoben, weil, wie wir erfahren, der Abgeordnete Deutsch-Deisterreich, Rudolf Hartmann, selbst das Wort ergreifen wird, um die Grube und Wünsche Deutsch-Deisterreich zu überbringen. Demgegenüber ist vorgesehen, daß Ebert in seiner Begrüßungsansprache in die von Deutsch-Deisterreich gebotene Hand einschlagen wird.

Nach Schluß der Eröffnungssitzung wird das Haus wahrscheinlich bis Montag vertagt werden, da der Freitag und Samstag den Vorbereitungen und Verhandlungen zu dienen hat.

Beimar, 6. Febr. Die Deutsche Volkspartei hat den früheren sächsischen Minister Heine als Vorschlagenden gewählt. — Die Deutsch-nationalen haben den Grafen Poladewsky als Vorschlagenden gewählt. — Die Demokraten wählten Beyer zum einstweiligen Vorschlagenden. — Das Zentrum wählte Gröber zum ersten und Trimborn zum zweiten Vorschlagenden. — Die Nationalversammlung wird für ihre Mitglieder eine Pauschale von 3000 M. aussetzen. Man meint, daß damit die Ausgaben für die zwei Monate der Tagung gedeckt sein werden.

Die Kosten der Soldatenräte.

Die „Politischen Parlamentarischen Nachrichten“ schreiben: „Die Soldatenräte haben bis zum Tage der neuen Kriegsministerialen Verordnungen dem Reiche täglich 200 000 Mark gekostet. Durch die neue Verordnung ist dieser ungeheure Betrag auf 40 000 Mark herabgesetzt worden. Der Widerstand mancher Soldatenräte gegen die neue Regierungsmassnahme wird dadurch in eine ganz eigenartige Beleuchtung gesetzt.“

Verhaftungen in der Marine.

Der Zentralrat der Marine hat vom Räte der Volksbeauftragten die Verhaftung des Kommandanten des Marinestabs, Admirals Schröder, des Marinestabs R. O. R. und des Korvettenkapitäns K. G. R. verlangt. Man wirft diesen Offizieren vor, trotz der Amnestie 2 Marine-soldaten in Arrest zu haben.

Vom Bolschewismus.

Wie „La Croix“ schreibt, wurde unter den Kohlenvorräten eines Schiffes, das sich auf der Fahrt von Gothenburg nach England befand, ein Finnländer entdeckt. Man nimmt an, daß es sich um einen bolschewistischen Abgesandten handelte, der sich lange in Stockholm aufgehalten, und den Bolschewismus auf diese Art in England einschmuggeln sollte.

Die Kommandogewalt.

Berlin, 5. Febr. Die Delegierten der Korps-soldatenräte aus dem ganzen Deutschen Reiche legten heute vormittag im Herrenhause ihre Beratungen fort, um zu dem Erlaß des Kriegsministeriums über die Regelung der Kommandogewalt endgültig Stellung zu nehmen. Die Beratungen verliefen stellenweise äußerst stürmisch. Wieder traten einige Redner auf, die erklärten, man dürfe im Interesse der Revolution und der „revolutionären Errungenschaften“ dem Erlaß keine Folge leisten, da es den Unter-

gang der Revolution bedeuten würde. Andere Redner und auch der Vorsitzende Cohen-Meß widersprachen dem und erklärten, daß man dem Erlaß vor allem folgen müsse, um nicht unmögliche Zustände im ganzen Reiche zu schaffen. Es ist noch nicht abzusehen, welchen Entschluß die Versammlung fassen wird.

Einig, furchtlos, frei!

Innerhalb und außerhalb der Manern sind die eigentlichen Feinde des deutschen Volkes geschäftig am Werke, Deutschland in die Anarchie hineinzutreiben. Von Osten dreht der russische Bolschewismus über Westeuropa sich ausbreiten. Er findet einen günstigen Nährboden überall da, wo die wirtschaftliche Kraft der Völker erschöpft ist. Seine Wegebereiter sind: Wilde Streiks und übertriebene Lohnforderungen. Wir wissen, daß die Vorhuten dieses Feindes schon im Lande sind. Wir haben die Kräfte mit ihnen gemessen und dürfen auch weiterhin Vertrauen haben, daß wir den Bolschewismus überwinden.

Aber dann nur ist eine solche Aufgabe zu lösen, wenn wir einig, furchtlos und frei den Bolschewismus als den Feind jeder Ordnung und friedlichen Arbeit bekämpfen. Seid einig, denn den Bolschewismus überwinden wir nur dann, wenn wir deutsch und nicht bairisch oder preussisch denken. — Furchtlos müssen wir ihm entgegenzutreten, Haus, Hof und Kulturgüter, das Erbe unserer Väter zu schützen. — Frei wollen wir auch für die Zukunft sein. Der Bolschewismus soll uns nicht unfrei machen. Denn Bolschewismus bedeutet Sklaverei, Steine statt Brot!

Das Schicksal der deutschen Lebensmittelschiffe.

Hamburg, 2. Febr. Die für gestern vorgesehene Ausfahrt der aus 16 Schiffen bestehenden ersten Staffel der deutschen Lebensmittelschiffe ist bis zur Stunde nicht erfolgt und es besteht auch noch keine Gewissheit, wann das geschehen wird. Trotzdem am vergangenen Mittwoch zwischen den Reedern und den seemannischen Berufsorganisationen eine Einigung über den Dienst und über die Houverläge zustande gekommen war, hat sich der internationale Seemannsbund diesen Beschlüssen ihrer offiziellen Vertreter nicht gefügt und stellt neue, viel weiter gehende Forderungen für die Schiffsbemannungen, die vom Zentralverband Deutscher Reeder nicht zugesprochen wurden. Der Hamburger NSH hat zugunsten des Seemannsbundes entschieden. Zu den Forderungen der Seeleute gehört u. a. die Einrichtung eines Schiffsrates, in dessen Händen die Disziplinargewalt an Bord liegen soll. Hierdurch entsteht die schwerwiegende Frage, ob der Verband dieses Ratesystem an Bord anerkennt, oder ob er die Schiffe unter eigener Bemannung fahren lassen wird.

So ist also das hungernde deutsche Volk in die Hände von Expreßern gegeben. Die Folgen der Forderungen der bolschewistisch verfeuchten Seeleute sind gar nicht abzusehen. Es liegt auf der Hand, daß der Verband das Ratesystem nicht anerkennt; er hat ganz unabweisend erklärt, daß er russische Manieren nicht duldet.

Die Seeleute werden von ihren Forderungen nicht abgehen, was kümmert sie es, daß das Volk hungert? Für sie ist viel wichtiger, daß die „Errungenschaften der Revolution gesichert“ bleiben!

Bolschewistische Gräueltaten.

Riga, 5. Febr. Die „Revaler Zeitung“ veröffentlicht einen Bericht über den bolschewistischen Terror in den baltischen Provinzen. Danach wurde eine große Anzahl von Personen in Wendenburg in brutaler Weise ermordet. Ein wohnen wurden zum Tode verurteilt, aus dem Gefängnis herausgezerrt und gezwungen, ihr eigenes Grab zu graben. Dann wurden sie reihenweise vor die Gräber gestellt und erschossen. Dutzende von Leichen wurden in dasselbe Grab geworfen, die sich so schnell füllten, daß Arme und Beine in die Luft ragten. Unter den Opfern befinden sich viele bekannte Persönlichkeiten, ein Professor, ein Geistlicher u. mehrere Frauen. In Dorpat wurden etwa 20 Personen erschossen oder enthauptet, darunter viele Geistliche.

Der Gegenstreik der Bürgerchaft in Düsseldorf.

Düsseldorf, 6. Febr. Wie angekündigt, ist gestern mittag 12 Uhr der Gegenstreik der Beamten gegen die Annahme des kommunistischen Arbeiterrates eingetreten. Der gesamte Verkehr, Eisenbahn, Post, Telegraph und Telefon ruht. Geschäfte und Wirtschaften sind geschlossen. Ebenso alle Betriebe, da die Beamten überall ihre Tätigkeit einstellen.

Besserung der Kohlenfrage?

Berlin, 2. Febr. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat sich die Kohlenproduktion in den letzten Tagen gebessert. Die Kohlenfrage ist augenblicklich eine Transportfrage geworden. Da Holland das erforderliche Material zur Kohlenlieferung bereitstellt, ist eine Lieferung von Kohlen nach Holland wieder möglich geworden.

Wer ist schuld am Krieg?

Paris, 4. Febr. Savas. Zum Vorsitzenden des Konferenz-Ausschusses zur Feststellung der Verantwortlichkeit am Weltkrieg wurde Lansing gewählt. Es wurden drei Unterausschüsse eingesetzt.

Wilson in der französischen Kammer.

Paris, 4. Febr. Präsident Wilson in Begleitung von Poincaré, Deschanel, Clemenceau und Dubost wurde feierlich in der Kammer empfangen. Deschanel hielt eine Lobrede auf Amerika und Wilson. Er sagte u. a.: Dieser Krieg ist nicht wie andere gewesen, und auch der Friede muß sich von anderen Frieden unterscheiden. Die Schuldigen müssen bestraft werden. Deutschland darf nicht mehr in der Lage sein, Frankreich zu bedrohen.

Wilson entgegnete, daß er immer mehr die Freundschaft empfinde, die ihn mit dem französischen Volke verbindet. Die Zeit der Gefahren sei vorbei. Keine Bedrohung sei mehr möglich, ohne daß die ganze Welt sich erhebe. Ich kann nicht zugeben, fuhr Wilson fort, daß die letzte Tragödie sich wiederholt. Die ganze Welt wird die Sicherheit Frankreichs verbürgen. Wir sind Ihre Freunde, Ihre Mitkämpfer und Ihre Verteidiger und werden es mit Ihnen bleiben, damit die Welt Freiheit genießen kann.

Eine Kartoffellieferung an die Einwohner in den nächsten Monaten ist so gut als ausgeschlossen. Deshalb spare Kartoffeln!

Bekanntmachungen.

Weißkraut wird am Samstag, den 8. d. Mts. von 1—2 Uhr (wegen Raumung) billig abgegeben. Im Eichhaus.
Kohlrüben von 1—2 Uhr in der Frhr. von Sein Schule.
Oberlahnstein, den 7. Februar 1919.
Der Magistrat.

Am 1. März 1919 werden die Gräberfelder rechts und links des Mittelweges des hiesigen Friedhofes, zwischen der Grabkapelle Douque und dem Friedhofskreuz, nach Ablauf einer 20jährigen Liegezeit zu neuen Beerdigungen bereitgestellt. Die Angehörigen der dort Beerdigten werden daher ersucht, die Grabsteine usw. bis zum 25. Februar 1919 zu entfernen, andernfalls die Entfernung auf deren Kosten durch die Gemeinde erfolgt.

Anträge auf Verlängerung der Liegezeit, gegen Zahlung der festgesetzten Gebühren, sind bis zum 15. Februar 1919 dem Magistrat schriftlich vorzulegen.

Niederlahnstein, den 5. Februar 1919.

Der Magistrat: Rody.

Steuernzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern sowie Wassergeld für das 4. Vierteljahr sind bis zum 14. Februar er. zu entrichten.

Ueberweisungen auf unser Konto bei der Nassauischen Landesbank sind erwünscht.

Niederlahnstein, den 4. Februar 1919.

Die Stadtkasse.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 11. Februar d. J. Vormittags 9.30 Uhr beginnend, kommen in den Stadtwaldämtern Birkenstrauch 61 und Rebach 64, Forstschutzbereich Dachsenhausen, zur Versteigerung: etwa
200 Rm. Buchenscheit
140 Rm. Buchenknüppel
3500 St. Buchenwellen.

Anfang bei Nr. 1.

Braubach, den 28. Januar 1919.

Der Magistrat: Schüring.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 8. Februar, nachmittags 5 Uhr,

legen die Erben der verstorbenen Eheleute Johann Dehe Sr. und Katharina geb. Wambach ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke, in der Gastwirtschaft Martin Haupt Witw. dem öffentlichen Verkauf aus.

Flur 2 Parz. 40.	Wiese in der Rauwerth	16 qm.
Flur 3 Parz. 174	Wiese daselbst	49 qm.
Flur 1 Parz. 374/1285	Acker im Füllchen	5 ar 98 qm.
Flur 1 Parz. 1372	Acker im Kammert 3	ar 07 qm.
Flur 3 Parz. 23/2213	Acker in der Mark 3. Teil 2	ar 51 qm.
Flur 8 Parz. 42/725	Weinberg im Müdenberg 9	ar —
Flur 8 Parz. 871	Acker a. d. Laubhaus 4	ar 50 qm.
Flur 8 Parz. 886	Weingarten daselbst	6 ar 68 qm.
Flur 9 Parz. 1023	Weinberg i. d. Scheug. 2	ar 80 qm.
Flur 9 Parz. 1024	Weinberg daselbst	2 ar 42 qm.
Flur 9 Parz. 1029	Weinberg daselbst	7 ar 61 qm.
Flur 9 Parz. 184/1026	Weinberg daselbst	1 ar 49 qm.
Flur 9 Parz. 1025	Weinberg daselbst	2 ar 30 qm.
Flur 18 Parz. 4123	Acker a. d. Berg 6. Teil 6	ar 15 qm.

Flur 28 Parz. 54/5588 etc. Hofraum Emserstraße Nr. 63 u. Schiffergasse 2 ar 64 qm

Wohnhaus mit Seitenflügelnebenbau.

Nähere Auskunft über Verkaufsbedingungen Lage und Beschaffenheit derselben erteilt Anton Faust, Bahnhofstraße Nr. 10.

Niederlahnstein, den 2. Februar 1919.

Die Erben.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 7. Januar.

Freudige Nachricht. Nach ungefähr fünfmonatiger banger Ungewissheit erhielten am 5. Febr. die Angehörigen des Musketiers Nic. Schmitt, Sohn des Schuhmachermeisters Nic. Schmitt von hier, die Nachricht, daß sich ihr Sohn und Bruder in belgischer Kriegsgefangenschaft befindet. Ein Trost für die Familie, die so lange Zeit ohne jede Nachricht über das Schicksal ihres Sohnes war.

Feldpostverkehr. Infolge Demobilmachung des Heeres und der Marine (Verordnung vom 31. Dezember 1918, Reichs-Gesetzbl. für 1919 S. 15, treten die den Heeres- und Marineangehörigen gewährten Portovergünstigungen für Feldpostsendungen in dem nachstehend bezeichneten Umfang außer Kraft: 1. Für alle Heeres- und Marineangehörigen im Inlande erlöschen die Vergünstigungen des Feldpostverkehrs mit Ablauf des 31. Januar 1919. 2. Für alle Heeres- und Marineangehörigen in den besetzten Gebieten erlöschen die Portovergünstigungen des Feldpostverkehrs, soweit ein solcher noch zugelassen ist, einheitlich mit dem Uebertritt auf heimischen Boden. So lange diese Heeresangehörigen sich noch im besetzten Gebiet befinden, müssen die an sie gerichteten Sendungen, für die die Vergünstigungen des Feldpostverkehrs beansprucht werden, die vorgeschriebene Feldpostanschrift tragen (Armee-Verordnungsblatt für 1918 S. 386). Außerdem empfiehlt sich dringend, neben dem Zusatz „Osten“ auch noch das Land

(Kurland, Litauen, Ukraine usw.) anzugeben, in dem der Empfänger sich befindet. 3. Inwieweit Feldpostvergünstigungen noch für bestimmte Formationen im Inlande (Ereuzschuttruppen) zu gewähren sein werden, wird besonders bekannt gemacht. Vom 1. Februar 1919 ab erfolgt die Beförderung von Sendungen an die Angehörigen des Heeres und der Marine im Inlande nach den dafür bestimmten allgemeinen Vorschriften (Soldatenbrief).

Aus Nah und Fern.

Köln, 30. Jan. Im Anschluß an das Aachenbachverbot des Regierungspräsidenten haben der Stadtverordnetenaußschuß und die Lebensmittelkommission heute beschlossen, die Zuckertlieferung durch die Stadt an die Konditoren für die Dauer der Geltung des Aachenbachverbots einzustellen und weiter den Konditoren die Herstellung und den Verkauf von Eis sowie von Cremes und Puddings zu unterlagen. Die Verwaltung wurde beauftragt, beim Oberpräsidenten vorstellig zu werden, daß dieses Verbot auf die ganze Rheinprovinz ausgedehnt werden möge.

Essen, 4. Febr. Es wird die Öffentlichkeit interessieren, zu erfahren, daß der Essener Arbeiter- und Soldatenrat den Oberlehrer am städtischen Gymnasium in Essen-Mittelscheid Dr. Siemsen, der sich als sozialdemokratischer Redner betätigt, für 14 Tage vom Schuldienst beurlaubt hat, um „Kulturvorträge“ für die Sozialdemokratie, d. h. politische Wahlvorträge, zu halten. Das hätte einmal unter dem früheren Regime eine Regierungspartei machen müssen! Freiheit, die ich meine.

Grundstücks-Verkauf.

Am Samstag, den 8. Februar, abends 6 Uhr,

legen die Erben der verstorbenen Eheleute Joh. Kadendach und Franziska geb. Weinbach in der Gastwirtschaft Martin Haupt Witw. dem öffentlichen Verkauf aus.

Flur 12 Parz. 3517	Acker a. d. Berg 1. Teil 6 ar 13 qm.
Flur 12 Parz. 3518	Acker daselbst 1 ar 77 qm.
Flur 12 Parz. 3418	Acker daselbst 4 ar 87 qm.
Flur 12 Parz. 3419	Acker daselbst 3 ar 41 qm.
Flur 12 Parz. 3420	Acker daselbst 2 ar 25 qm.
Flur 12 Parz. 3421	Acker daselbst 2 ar 52 qm.
Flur 8 Parz. 4282	Acker a. d. Berg 7. Teil 5 ar 97 qm.

Nähere Auskunft durch Anton Faust, Bahnhofstraße Nr. 10. Niederlahnstein.

Ortskrankenkasse Niederlahnstein.

Die Arbeitgeber werden hierdurch ersucht, die rückständigen Beiträge pro 1918 möglichst bald auf der Kasse, Rheinstraße 6, in den Vormittagsstunden einzuzahlen.

Die An- bzw. Abmeldung der Mitglieder muß sofort bei Ein- oder Austritt erfolgen.

Gleichzeitig werden die Arbeitgeber ersucht, sämtliche Beschäftigten mit einem Jahresentkommen bis einschließlich M. 5000.— bei der Kasse anzumelden.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Heute mit dem heutigen Tage eine

Kohlen-Handlung

eröffnen und halte mich bei Bedarf in Kohlen und Breiweiß den geehrten Verbrauchern bestens empfohlen.

Arthur Reinke, Niederlahnstein,

Emserstraße 9.

Spezialist für Bruchleidende
Georg Rohr
Bandagist.
COBLENZ
Jesuitenstraße 8.

Bruchbänder

Leibbinden etc.

jedes System, für alle selbst die schwersten Fälle unter Garantie.
Fachmännische und Damenbedienung.
Illustrierte Preislisten fr. Krankenkassen bed. Rabatt.

Lauche kann abgeholt werden.

Dieselbst eine Laucherpumpe zu verkaufen. Adolfsstraße 102.

In jeder Hausarbeit erfahrene Mädchen

gesucht. Wo, sagt d. Geschäftsst.

Sehr gut erhaltene starke Hackselmaschine

zu verkaufen.

Hochstraße 8, Oberlahnstein.

Sprungfähiger Bulle,

18 Monat, Rahmentasse, zu verkaufen bei Peter Sonn in Galdorf, Kreis St. Goarshausen.

Erstklassige schwere Zuchtstute

(Oldemb. od. Belgier) 3-jährig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter Nr. 341 an die Geschäftsstelle.

Legehühner zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Braves, zuverlässiges, in allen Hausarbeiten erfahrene Dienstmädchen

in Gutschaushalt und für Hausarbeit bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Tücht. Maschinist

gesucht.

Joh. Geis IV., S. m. b. H.

Brennholz

Eichenholz 3—4 M. lang, per Klafter 60 M. hat abgegeben.

Otto Kugelmeier, Braubach.

1000 Mark

gegen 5% Zinsen zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Kleiner Zimmerofen

zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Eine Reisetasche

zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Näheres Angabenerbeten an Georg Rothharmel, Wilhelmstraße 21a.

Gebild. älter. Herr,

Holländer, wiederholt in Frankreich und Belgien tätig, gibt zur raschen Erlernung der

französischen und holländischen Sprache

gründl. Unterricht und liefert Fertigung und Uebersetzung von Schriftstücken jeglicher Art in beiden Sprachen. Anfragen unter S. R. 389 bei der Geschäftsstelle d. Bl. überlegen.

Stundenmädchen

oder Stundenfrau gesucht. Adolfsstraße 16, 1. Etage.

Stundenmädchen

von morgens 7 Uhr bis mittags nach Tisch gesucht. Niederlahnstein, Bahnhofstr. 10.

Stundenmädchen

gesucht. Niederlahnstein, Ber.-straße 8.

Ein rotbrauner Fackel

— schwarzer Rutenstock — zu kaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. Stadthofstr. 11a, Braubach.